

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber: Franz Otto Schmid
Band: 4 (1909-1910)
Heft: 6

Artikel: Heide
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heide.

Aus dem goldnen Weiher
Ist der Glanz entflohn —
Auch der rauhe Reiher
Stieg und fuhr davon.

Nur die grauen Dohlen
Hielten bei mir Wacht.
Mutterlose Fohlen
Graben in die Nacht. . . .

Ausgehaupte Scheuern!
Wo ist Weib und Kind?
Von verlassnen Feuern
Geht der Heidewind. . . .

Carl Friedrich Wiegand.



Roschbue in der Schweiz.

Von Hermann Kienzl.

Der Kandidat, dem für die Doktorarbeit das Thema „August v. Roschbue und die Schweiz“ zufiele, wäre zweifellos in großer Verlegenheit. Welche besonderen Zusammenhänge zwischen dem Theaterkönig eines längst verflossenen Jahrhunderts und den Schweizern sollten sich denn finden lassen? Roschbues Theaterstücke beherrschten länger als ein Menschenalter die deutschen Bühnen. Aber zur Zeit ihrer Herrschaft war das Theaterwesen in der deutschen Schweiz noch recht unbedeutend. Der Historiograph des Schweizer Theaters wird daher den Einfluß der Roschbue-Aera kaum verspüren. Dagegen könnte es einem